

1656 Februar 17.

A

SCHREIBEN VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Herr Hauptman Alfons [S o n n e n b e r g] schribt mier von Merischwanden in der verschinen Nacht, das syne Herren undt Obern [Schultheiss und Rat von Luzern] In den [Waffen]stillstand [1. Villmergerkrieg] nit Inwilligen wellendt und doch sächen was andere [kath.] Ohrt gesinnet. Wan andere 4 [kath.] Ohrt auch ein glychen befelch hand, so werde man disere Nacht nit gar sicher syn. Insonderheit wir allhie, da man uns von kheinem Ohrt mehr Volkh zuo schikken begärt. Unsere gesa[n]te [an der gemeineidg. Tagsatzung in Baden: Georg S i d l e r und Jakob A n d e r m a t t] habend auch disfahls befelch, sich von uberigen Orthen nit ze sönderen. Nun haben sich der gagentheil [Zürich und Bern] In den stillstand bis Sonntag schon unterschriben. Soll es dann nur an uns ermanglen, gibts kein quoten usschlag.

Wir sindt nit mit 2000 Mann versächen und nit ... [?]¹ aller Ohrten In fünf Stund lang des Fyndts einfahl zuo erwehren.

Die 300 Meyenberger konten Jer uns woll zuokhomen lassen, und wyl der mehrtheil Ohrt allhie, disfahls nit uff Lucern einzig schawwen, sy haben auch besser Komligkeit an der Nachpurschafft Jren underhalt zuo erholen.

Der Fendlin halber hast du mich ustrukhenlich berichtet, das [in der Schlacht] 10 gwunnen [worden seien], darunder du eins und noch eins Ein Soldat nebendt dier uffgläsen also dise 2 byhanden habest. Nimbt mich wunder, wan du nur uff blosse worth dich allessen entlöst hast.

Den Muller [der Wälismühle?, Hans O e t t w i l e r] soll man billich mit ernst Examinieren, ist das Cofferli In sinem hus pliben, so ist das geldt und anders ohn Zwyyffel darby gewesen, man kan die gfangenschafft billich mit solchen gsellen fürnemen. Undt sindt Ja arme wyb und Khind der Todten und Verwundten disfahls zu betrachten. Jch erinnere mich widerumb, das dyn Tragoner [Unter]vogts [Hans Jakob N a u e r] Sohn von Hegglingen mier ustrukhenlich gsagt, das H. Landtvogts [der Freien Aemter, Jakob W i r z] diener ein Kästli² genommen. Des Pfarh[errn] schryben³ von Sarmistorff [Johann Jakob S c h w e n d i m a n n] hab ich byhanden, soll nit verlegt werden.

Herr Oberst [Sebastian Peregrin] Z w y e r kan aber ein Comission uff sich laden und [als Gesandter der V kath. Orte] gen y[n]sprugg verreysen.

Man hat lengst den H. [franz.] Ambassadoren [Jean D e l a B a r d e] umb
geldt geschriben, gibt kein andtwort.

Die 400 Weltsche [aus Ennetgebirgs] sindt zuo Ury, müessen Jn das Oberleger,
uns tröst man mit 100 Rüter, so baldt kommen söllendt.

Man sagt es sye vil haber zuo Bremgarten liggendt, so der Pursami zuogehört.
Kanst inquirieren und berichten. Man wurde ettwan 30 oder 40 Malter umbs gelt
her [nach Zug] bringen lassen.

Dyn Brueder [Oberstfeldwachtmeister H e i n r i c h II. Zurlauben] laufft
synen sachen nach undt theilendt hüt Jr Veech. Wan er kombt will Jch Jme dyn
begären melden.

Lucern hat quot zu bochen, mit 4000 Man Jm Veldt verfast undt noch kein fyndt.
Du schribst nit ob Jn der Graffschaft Lenzburg man sich wider samble. Und ha-
best von den Bernern so mit dier gredt woll sollen erkundigen, was für Namb-
haffte Personen an der schlacht pliben. Die [Landschreiberei] Rechnung kanst
abcopyren und Jnen die Courtoisie gar vol bewysen mit wider ubersendung der
Papyren. Undt wan Jer die ungeburenden Leüthen erforschet habendt, soll man
myner nit vergessen. Dem H. Landtvogt [W i r z] myn dienst undt gruos ...

Nechtig abendts spoth hab ich dier ein brieffli lauffen lassen undt berichtet,
was Amman [Georg] Sidler hergeschriben. Obs du empfangen, khanst melden. Es
manglet mynes bedunkhens an der Capacitet ettlicher Schidherren undt wundert
mich, ob man die Schaffhuser auch darfür halte, die aber Jr Volkh Jm feldt
habendt. Wan der Ambassador den costen gäbe, ware ein quot mitel zum friden".
Auf dem Adressenschildchen vermerkt Beat II. Zurlauben, vorlie-
gender Brief sei durch die "Sinserpost" weiterzuleiten.

1) *La: Tanz*

2) vgl. AH 42/119

3) s. AH 44/128

Original, mit Siegel - AH 48, 127-128 . . .

1728 August 3., Parma

A

SCHREIBEN VON [HERZOG] ANTONIO [FRANCESCO] FARNESE AN RITTER
HEINRICH [DAMIAN LEONZ] ZURLAUBEN, ZUG "NE SUIZZERI"

"Hò mandato al Marchese ... [Annibale] S c o t t i mio Inviato straordinario